



Ein stimmiges Konzept

Volksschule Dornbirn Haselstauden / fasch&fuchs.architekten

Dornbirn ist mit rund 50.000 Einwohnern die größte Stadt Vorarlbergs. Der Dornbirner Stadtteil Haselstauden liegt im Norden der Stadt und ist mit 5400 Einwohnern vor allem eine Wohngegend. Im Zentrum dieses Stadtteils, rund um die Kirche gelegen, befinden sich die Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe mit Schwerpunkt Sozialmanagement (HLS), Spiel- und Aufenthaltsräume, Nahversorger sowie Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe. Geplant ist weiters ein Kinderhaus samt Turn- und Veranstaltungshaus nach Plänen der Vorarlberger Architekten Cukrowicz Nachbar – sie gewannen soeben einen Wettbewerb, den wir ab Seite 116 dokumentieren. Das Projekt ist als Ergänzung zur neuen Volksschule in Haselstauden gedacht, die im Februar 2020 fertiggestellt wurde.

Lang gestreckter Baukörper

Auch für diesen Neubau hatte Dornbirn einen Architekturwettbewerb ausgeschrieben, den Ende 2015 das Wiener Architekturbüro Fasch & Fuchs gewonnen hat. Aus 24 eingereichten Projekten entschied sich die Jury unter dem Vorsitz des Innsbrucker Architekten Rainer Köberl für diesen Entwurf aufgrund des äußerst stimmigen Konzepts. Der neue Baukörper dockt an das Vordach der alten Turnhalle an und nimmt die Höhe dieses Baukörpers auf. Dadurch entsteht ein ruhiger länglicher Platzraum, der sich zwischen einer Baumgruppe vor der Fachschule bis zu einer Baumgruppe vor der neuen Volksschule spannt.

Von der alten Schule wurde ein aus den 1960er-Jahren stammender Bauteil abgerissen, der Altbau



Das neue Schulgebäude liegt lang gestreckt und horizontal gegliedert in das Gelände eingebettet.

aus dem 19. Jahrhundert und die Turnhalle wurden stehen gelassen. Der monochrome, in hellem Grau gehaltene Verbindungsteil zwischen dem neuen und dem alten Bauteil liegt lang gestreckt und horizontal gegliedert in das Gelände eingebettet. Von der Ostseite mit ihrer kleinteiligen Bebauung aus gesehen ist vom Schulgebäude nur ein Obergeschoß zu sehen, ebenso wie an der Westseite, wo die neue Schule an den alten Turnsaal im Norden anschließt. Dann senkt sich der Vorplatz in Richtung Süden ab und bildet einen Schulhof vor dem Baukörper mit nunmehr zwei Obergeschoßen.

Öffnenbare Lernreviere

Der mehrgeschoßige zentrale Innenraum der Schule ist mit dem Dorfplatz zu einer Einheit verbunden. Eingangsbereich, Aula, Essbereich, Verwaltung, Nachmittagsbetreuung und die Kreativräume bilden eine zusammenhängende Lernlandschaft über zwei Ebenen.

Über nach Norden orientierte Shed-Oberlichten wird dieser Bereich mit natürlichem Licht versorgt. Zur Versorgung der unteren Geschoße mit Tageslicht dienen begehbare Glasböden.

In der neuen Schule werden die Bereiche in sogenannte „Lernreviere“ unterteilt, die jeweils über einen eigenen Zugang erschlossen werden. Jeweils vier Klassenzimmer, ein Lehrerstützpunkt und ein Raum für individuelles Lernen sind um einen regenschützten Freibereich angesiedelt. Eine kleine Nische in jeder Klasse dient als Rückzugsort.

Die Zuordnungen zum Freiraum erlauben klare und zwanglose Bewegungen zwischen diesen und sorgen somit für eine funktionale Flexibilität in den Nutzungen. Die Unterrichtsräume eines Lernreviers sind durch Schiebewände offenbar. Ebenso lässt sich der Verbindungsteil zwischen Neu und Alt über große Schiebeelemente öffnen, so entsteht eine zusätzliche Verbindung zum östlich der Schule gelegenen Spielplatz. →



Von der kleinteilig bebauten Ostseite ist vom Schulgebäude nur ein Obergeschoß zu sehen.



Der Schulhof steigt Richtung Norden zum Kirchenvorplatz an.

Vielfältig nutzbar

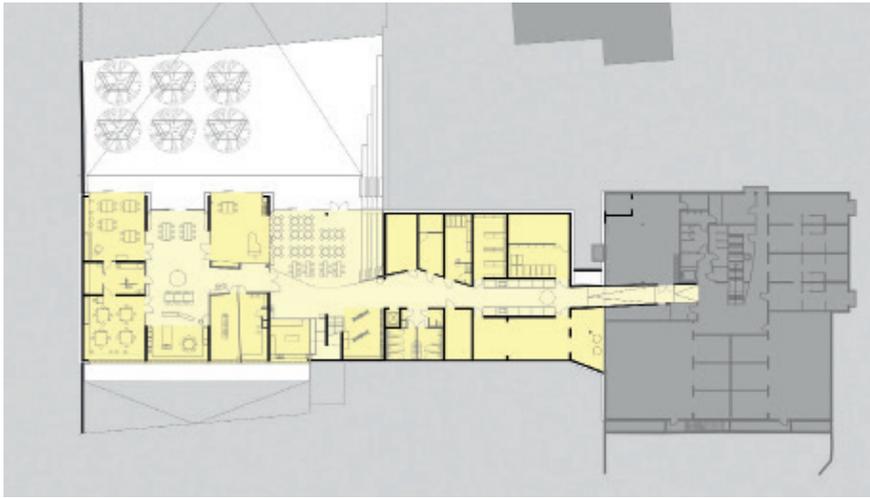
Alle Unterrichtsräume sind mit Holzböden oder Teppich ausgestattet, mit dem Gedanken, den Boden als Sitz- oder Spielfläche nutzbar zu machen. Die übrigen Räume sind beschichtet oder mit Kunststoff belegt. Konstruktiv besteht die Tragstruktur des Schulgebäudes aus Wandscheiben zur Horizontalaussteifung. Damit wird das Innere des Gebäudes in vielfältigen Konstellationen nutzbar. Die tragenden Elemente sind Stahlbetonstützen und Stahlbetondecken, die obersten Decken wurden mit Fertigteilelementen aus Brettstapelholzdecken mit Akustikfräsungen an der Untersicht hergestellt. Die hinterlüftete Fassade ist überwiegend mit Holz verkleidet. Für Schatten sorgen außen liegender Sonnenschutz sowie Balkone und Bäume. •



Alle Fotos: © David Schreyer



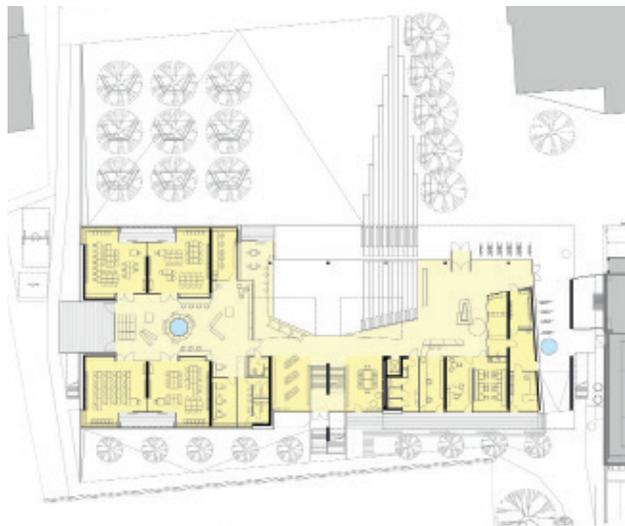
Pläne: © fasch&fuchs.architekten



Grundriss Untergeschoß



Lageplan



Grundriss Erdgeschoß



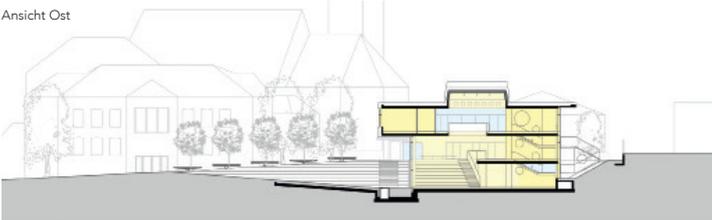
Grundriss Obergeschoß



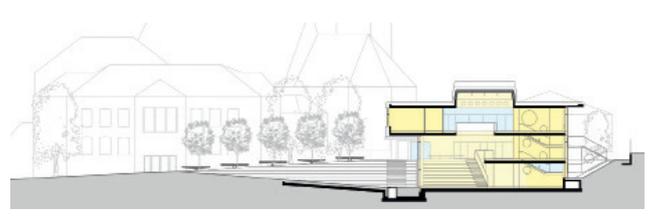
Ansicht West



Ansicht Ost



Querschnitt



Schnitt AA

0 5 10 20



Ansicht Nord



Ansicht Süd



Projekt

Volksschule Dornbirn Haselstauden
 Haselstauderstraße 20
 6850 Dornbirn

Bauherr

Amt der Stadt Dornbirn
 Rathausplatz 2
 6850 Dornbirn

Architektur

fasch&fuchs.architekten
 Stumpergasse 14/25, 1060 Wien
faschundfuchs.com

Statik

Werkraum Wien Ingenieure ZT GmbH,
 Wien

Bauphysik

Dipl.-Ing. Bernhard Weithas GmbH
 Ingenieurbüro für Bauphysik, Lauterach

Fotos

David Schreyer
schreyer david.com

Projektdaten

- Grundstücksfläche: 5894 m²
- Bebaute Fläche: 1580 m²
- Nutzfläche: 3549 m²
- Bruttogeschoßfläche: 3720 m²

Materialien

- Bauweise:
Tragkonstruktion Stahlbeton
- Innenwände: Glas, Holzständerbau mit Akustikverkleidung aus Holz
- WCs und Nassräume:
Gipskartonständerbau
Oberfläche beschichtet
- Fassade: hinterlüftete Holzfassade
Glasfassade: Pfosten-Riegel-Konstruktion in Holz-Alu- und Stahl-Alu-Konstruktion
- Böden innen:
Hochkantlamellenparkett,
Kugelnarn
Böden WCs und Nassräume:
Beschichtung

Projekttablauf

- Wettbewerb 12/2015
- Planungsbeginn 07/2017
- Baubeginn 04/2018
- Fertigstellung 02/2020

Wettbewerbsdokumentation ARCHITEKTURJOURNAL / WETTBEWERBE 1/2017 (330)

